



SAATKORN NEWS

„Du bist ein Gott, der mich sieht“

1. Mose 16,13



Hagar, die ägyptische Sklavin in Abrahams Familie, von der ganz am Anfang des Alten Testaments erzählt wird, spricht die Jahreslosung für das Jahr 2023 aus. Das Bekenntnis kam über ihre Lippen in einer für sie aussichtslosen Situation. Sie war bereits schwanger mit Abrahams Baby, quasi als Leihmutter für Abrahams Frau Sara. Wir lesen im Alten Testament nicht, ob sie bezüglich dieser Leihmutterchaft überhaupt gefragt wurde. Wahrscheinlich hatte sie einfach zu gehorchen. Ihr Leben bestand darin Befehle auszuüben und zu dienen. Sie lebte als Bedienstete in einem fremden Land unter fremden Menschen. Sie lebte in einer fremden Familie, die sie sich nicht selbst ausgesucht hatte. Sie sprach eine Sprache, die nicht ihre Muttersprache war. Sie wusste, sie trug ein Baby unter ihrem Herzen, das sie nach der Geburt in Sarahs Hände zu legen und ihr somit die Mutterschaft offiziell zu übergeben hatte. Zusammenfassend erscheint uns dieses Leben als zweitklassig, benachteiligt und vielleicht sogar ziemlich wertlos.

Doch Hagers Leben führte noch weiter in die Tiefe. Sie wurde fortwährend von ihrer Chefin, Abrahams Frau Sara, gedemütigt. Nun war sie nicht mehr in der Lage, die Demütigungen ihrer Chefin länger auszuhalten, und floh in die Wüste - fort aus ihrem vermeintlich sicheren Zuhause, auf einem Weg, der sicher in den Tod führte. So war sie alleine in der Wüste unterwegs, allen möglichen Gefahren ausgesetzt, ohne Verpflegung. Sehr verzweifelt muss sie gewesen sein.

Genau in dieser aussichtslosen Situation traf sie **EL ROI, den Gott, der sie sieht**. Oder suchte nicht der Gott, der sie dort sah, nach ihr? Von ihm bekam sie Trost und Wegweisung. Diese Gottesbegegnung veränderte ihre Situation und ihr Leben. Die zwei Grund(Sinn) fragen ihres Lebens klärten sich für Hagar: „Woher komme ich?“ und „Wohin gehe ich?“

In unserem Saatkorn Projekt treibt dieser „Uns-Sehende-Gott“ uns Mitarbeiter und Verantwortlichen an. Ist das nicht eine großartige Zusage Gottes, uns ganz persönlich wahrzunehmen und uns begegnen zu wollen? Er gibt uns immer wieder neue Kraft für unseren Weg, gerade auch als Verein. Für die Mitarbeiter im Saatkorn Projekt ergeben sich häufig herausfordernde und kräftezehrende Situationen. Trotzdem leisten unsere Verantwortlichen vor Ort mit viel Engagement und Herzblut eine hervorragende Arbeit. An dieser Stelle soll ganz bewusst zuerst unseren Mitarbeitern ein großer Dank ausgesprochen werden. Ihr seid jeden Tag verbindlich und zuverlässig vor Ort für wertvolle Menschen!

Sind unsere Teilnehmer nicht in vergleichbar ähnlichen Situationen wie Hagar damals? Weit fort von ihrer Heimat, auf der Suche nach Sicherheit und Frieden. Sie müssen sich in einer ihnen fremden Kultur und Sprache zurechtfinden. Oftmals sind sie nicht selbst verschuldeten Widrigkeiten im alltäglichen Leben ausgesetzt. Natürlich wünschen wir unseren Teilnehmern nicht eine solch verzweifelte, das Leben aufgebende Lage, wie Hagar sie durchläuft. Sondern stattdessen beten wir für unsere Teilnehmer, um eine ermutigende Gotteserfahrung und Gottesbegegnung - so wie Hagar sie erleben durfte. Sie sollen merken, dass Gott ihre persönliche Situation sieht, sie wahrnimmt als Person, ihnen im Alltag begegnen, Wegweisung geben und ihr Leben wertvoll machen möchte. In Gottes klärenden Gegenwart können auch ihre Sinnfragen beantwortet werden.

Vielen Dank, dass Sie im Gebet an unsere Teilnehmer, die Mitarbeiter und die Verantwortlichen denken.

Herzliche Grüße von

Birgit Dürrstein, Beisitzerin des Vorstands

■ **Förderung der Aufgaben des Integrations-Begleiters**

Unverzichtbar im Saatkorn-Gefüge ist unser Integrationsbegleiter Mahir Ghalioun, der seit mehr als sechs Jahren unermüdlich zuhört, erklärt, vermittelt, beibringt, begleitet – kurz: zuverlässig seine Arbeit tut!

Die Wichtigkeit dieser Tätigkeit erschließt sich schnell, wenn man unseren Alltag etwas genauer unter die Lupe nimmt. Dies hat Melanie Dense von der vector Stiftung getan und resümiert: „Es liegt auf der Hand, dass der Integrationsprozess diese Tätigkeiten von Herrn Ghailoun dringend braucht. So können die Teilnehmer nachhaltig in das Leben in Deutschland eingeführt werden.“ Wir danken der vector Stiftung sehr herzlich für eine sehr pragmatische Unterstützung für die Aufgaben des Integrationsbegleiters in unserem Projekt!



■ **A wie Asyl oder A wie Abschiebung?** **Das Leben zwischen Hoffen und Bangen**



In den letzten Monaten ging es immer wieder mal durch die Presse: Ausländische junge Männer waren massiv straffällig geworden. Mehrmals kam raus, dass sie schon länger hätten abgeschoben werden sollen, aber aus verschiedenen Gründen nicht abgeschoben wurden. Solche Ereignisse erregen die Gemüter.



Bei uns auch. Jedoch aus einem besonderen Grund: Wir haben es nun ein paarmal erlebt, dass Teilnehmer an unserem Projekt abgeschoben wurden. Eine Abschiebung geschieht plötzlich, abends oder sehr früh morgens, damit sie gelingen kann. Sie zerstört den Traum von einem besseren Leben und katapultiert die Person zurück in ärmliche Verhältnisse mit wenig Perspektiven. Aus unserer Sicht waren die Abschiebungen, die wir erlebt haben, nicht vorhersehbar. Und es war für die übrigen Teilnehmer und auch für uns als Mitarbeiter jeweils ein großer Schreck. Denn unsere Teilnehmer arbeiten alle intensiv an ihrer Integration und sind definitiv nicht straffällig. Sie ergreifen mit ihren Ausbildungen Berufsfelder im Handwerk, werden Fliesenleger, Altenpfleger, Restaurantfachkraft – Berufe, in denen der Fachkräftemangel bereits deutlich zu spüren ist.

Diese Option, abgeschoben zu werden, schwebt wie ein Damokles-Schwert über den Köpfen unserer Teilnehmer, setzt sie unter Stress und immer wieder in Panik. Warum müssen diese gehen und jene können bleiben? Ein detaillierter Blick in die Gesetzgebung macht dann sowohl diesen als auch jenen Fall plausibel. Wirtschaftsflüchtlinge sind ungern gesehen. Gesetzgebung muss da pauschalieren. Aber es bleibt ein ungutes Gefühl zurück.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die aktuellen Gesetze gut zu verstehen und unsere Teilnehmer auch diesbezüglich zuverlässig zu begleiten. Wir möchten sie bei ihrem Wunsch nach einem gelingenden Leben auf allen Ebenen möglichst hilfreich unterstützen. Denn dieser Wunsch ist berechtigt. Jedes einzelne Leben ist wertvoll.

■ **Computerkurs**

Schon länger war uns aufgefallen, dass viele unserer Teilnehmer nicht gelernt haben, mit den gängigen Programmen auf einem Computer/Laptop zu arbeiten. Sie mussten es bisher nie machen, aber in den Ausbildungen wird dann verlangt, dass sie z.B. Powerpoint-Präsentationen erstellen. Also überlegten wir, dass wir eigentlich einen niederschweligen Computerkurs mit dem Schwerpunkt „Office-Programme“ anbieten sollten.

Mit diesem Anliegen haben wir uns bei der VHS Korntal-Münchingen gemeldet. Dort wurden wir gut verstanden und es wurde ein spezieller Kurs für unsere Teilnehmer konzipiert. Inzwischen wurde der Kurs zum ersten Mal durchgeführt. Alle Teilnehmer waren begeistert. Die vermittelten Inhalte waren sehr hilfreich.



Wir danken der Lehrerin, Frau Petra Groeger, und der VHS Korntal-Münchingen einmal mehr für eine vorbildliche, bedarfsorientierte Zusammenarbeit! So kann Integration funktionieren

■ **Ausbildungstag in der Korntaler Stadthalle am 04.02.2023**

Am Samstag, 04.02.2023, fanden sich einige unserer Saatkorn-Teilnehmer mit unserem Sozialarbeiter Stefan Zimmermann gegen 10 Uhr in der Korntaler Stadthalle auf dem „Ausbildungstag 2023“ ein. Zu diesem Termin hatte die Stadt Korntal-Münchingen zum ersten Mal eingeladen. Mit dieser Initiative soll auf die guten Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Berufssparten in Korntal-Münchingen hingewiesen werden. Schon nach einem kurzen Blick in die Runde war klar: Dieser Termin lohnt sich! Alle waren begeistert und fasziniert, mit welcher Mühe und welchem



Aufwand die Korntaler Betriebe sich im Stil einer Messe vorstellten und ihre Ausbildungsplätze bewarben. Schnell kam man an den verschiedenen Ständen ins Gespräch. Hier und da musste noch übersetzt werden, aber unsere Teilnehmer brachten auch gerne ihre Deutschkenntnisse an den Mann. Immer wieder wurden Unterlagen eingepackt, die es nun genauer anzusehen gilt. Jetzt sind wir gespannt, ob sich daraus Ausbildungsverhältnisse ergeben werden!

Das Saatkorn Projekt bedankt sich herzlich für dieses erstklassige Angebot der Stadt Korntal-Münchingen. Sollte ähnliches nächstes Jahr wiederholt werden - wir wären auf jeden Fall wieder aufmerksame Besucher!

Die Kornhaus-Lasagne

Alle paar Wochen setzt unser Koch Eshetu sie auf unsere Menükarte, die berühmte Kornhaus-Lasagne. An diesen Tagen stellen wir uns im Kornhaus auf Sonderschichten ein, denn erfahrungsgemäß steht das Telefon für Reservierungen nicht still und die Schlange der Kundinnen und Kunden reißt nicht ab.

Wir sind sehr froh über dieses leckere Menü, das in Korntal so viele Freunde gefunden hat.



Spendenprojekte

Zurzeit sind wir dabei, die alt und müde gewordenen Küchenmöbel in der Nudelmanufaktur nach und nach auszutauschen. Daraus ergibt sich ein erheblicher Kostenfaktor, den wir durch Spenden unterstützen können, da die Nudelmanufaktur ein Zweckbetrieb ist. Wir freuen uns immer noch über Spenden für diese Gastro-Möbel, die gewisse Voraussetzungen erfüllen müssen.



Spendenprojekt: Gastro-Möbel

Einer unserer Teilnehmer wurde im Februar 2023 nach Abuja/Nigeria abgeschoben. Dort gibt es kein Sozialsystem wie in Deutschland und er muss sehen, wie er klarkommt. In Korntal hatte er ein EQ-Praktikum als Start in eine Ausbildung zum Fliesenleger bei der Firma Fliesen Baisch gemacht. Die dort erworbenen Kenntnisse will er sich nun zunutze machen: Er möchte in Abuja einen Shop mit Artikeln für diesen Handwerks-Bedarf eröffnen. Dies ist dort mit wenig Verwaltungsaufwand und zu aus unserer Sicht sehr erschwinglichen Preisen möglich. Saatkorn möchte ihn bei dieser Existenzgründung noch unterstützen und kann ihm Gelder zuverlässig direkt zukommen lassen.



Spendenprojekt: Existenzgründung Nigeria

**DAS GANZE SAATKORN PROJEKT DANKT FÜR ALLE UNTERSTÜTZUNG.
WIR WÜNSCHEN FROHE OSTERN 2023!**



Kornhaus Korntal
Martin-Luther-Str. 33
70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 0711 / 68 68 11 61
E-Mail: info@kornhaus-korntal.de
Internet: www.kornhaus-korntal.de

SAATKORN PROJEKT e.V.
Martin-Luther-Str. 39
70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 0711 / 860 365 50
E-Mail: info@saatkorn-projekt.de
Internet: www.saatkorn-projekt.de

Spendenkonto: DE43 6045 0050 0030 1660 79. Der Verein Saatkorn Projekt e.V. ist als Träger der freien Jugendhilfe und der außerschulischen Jugendbildung anerkannt.